

Methode Ja und

Ziel:

- Gemeinsam Ideen entwickeln
- Unvoreingenommene Haltung fördern
- (Be)Wertungen und Kritik bewusst unterlassen



Erspüren, Verdichten



Dauer: je nach Gruppengröße; 5- 20 Minuten



Anzahl: bis max. 20 Personen



Beschreibung:

„Ja, und ...“ bietet einen strukturierten Prozess für ein möglichst breites und wert(ungs)freies Ideastorming und damit eine wichtige Basis für offene und konstruktive Ausarbeitung von Ideen. Die Methode stammt aus dem Improvisationstheater und bricht bewusst mit der oft reflexartigen Entgegnung „Ja, aber ...“, welche Kreativität und Handlungsimpulse oft im Keim erstickt.

Eine Person beginnt mit einer Frage oder einem Vorschlag. Nacheinander ergänzen und erweitern die übrigen Teilnehmenden diesen ersten Impuls, stets beginnend mit „Ja, und ...“. Am besten funktioniert diese Methode in Triaden oder Kleingruppen – so kann jede*r aktiv beitragen.

Varianten:

- Schweigend und schriftlich – der Anfangsimpuls wird oben auf ein A4-Blatt geschrieben; dieses wird schweigend weitergereicht, wobei jede Person einen eigenen Impuls auf das Blatt schreibt, jeweils beginnend mit „Ja, und...“
- Mit einem bestimmten (engen) Zeitlimit, um spontane und intuitive Impulse zu fördern
- Mit denselben oder unterschiedlichen Anfangsimpulsen für jede Kleingruppe



Material:

ggf Flipchart/ Whiteboard zum Festhalten der Ergebnisse;
ggf. Vorlage für die schriftliche Variante



Insider-Tipps: Für mehr Kreativität und Spaß bitten Sie die Teilnehmenden sich vorzustellen, sie seien Außerirdische ohne irgendwelche Vorkenntnisse zu dem betreffenden Thema. Alles ist möglich!

Weiterführende Quellen:

Pearson, K.R., Backman, M., Grenni, S., Moriggi, A., Pisters, S., Vrieze de, A. (2018). *Arts-Based Methods for Transformative Engagement: A Toolkit*. Wageningen: SUSPLACE. <https://doi.org/10.18174/441523>